



Antrag

der Fraktion des SSW

Nachbartarif im deutsch-dänischen Grenzland ausweiten, für einen gestärkten ÖPNV

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in Zusammenarbeit mit den Partnern in Dänemark und Schleswig-Holstein die Ausweitung des Nachbartarifes für logische Linienendpunkte und Verknüpfungspunkte für den ÖPNV vorzunehmen, um einheitliche Konditionen besonders für Grenzpendelnde zu erreichen.

Die Landesregierung wird aufgefordert, in der Ausweitung des Nachbartarifes bestehende Systeme für Pendelnde, wie das Schülerticket, Semesterticket und Monatskarten, zu berücksichtigen und eine Vereinheitlichung und Ausweitung der Geltungsbereiche anzustreben.

Weiterhin sind kurzfristige Maßnahmen vorzunehmen, um Zusatzoptionen im bestehenden Tarifsysteem buchen zu können, um mittelfristig und langfristig die Grenzpendelnden an den ÖPNV zu binden.

Begründung:

In der Mobilität im deutsch-dänischen Grenzland bestehen zahlreiche Barrieren, die Fahrgäste von der Nutzung des ÖPNV auf beiden Seiten der Grenzen abhalten.

Die Ticketangebote beziehen sich jeweils auf die Tarifgebiete der Partner, was für die Nutzergruppen zahlreiche Einschränkungen bedeuten kann oder zu hohen Zuzahlungen für die Geltungsbereiche führt. Je nach Start- und Zielpunkt ergeben sich verschiedene Ansätze, so gibt es beispielsweise das Nachbarticket von Niebüll nach/von Tondern, dieses Ticketangebot existiert jedoch nicht für andere gängige Strecken wie zum Beispiel Schleswig- Flensburg-Padborg-Tinglev oder Flensburg-Sønderborg.

Die Etablierung von einheitlich buchbaren Zusatzoptionen für bestehende Ticketabos sind eine effektive Möglichkeit, um Angebote im Ausbildungsbereich attraktiver zu gestalten und grenzüberschreitende Ausbildungsangebote bewerben zu können.

Mit Blick auf die Feste Fehmarnbeltquerung, sollen die Angebote für die Fehmarn-Belt-Region zeitnah vorbereitet werden.

Es gibt zahlreiche Beispiele und Erfahrungen aus anderen Grenzregionen, u.a. aus der Euregio Rhein-Maas, die für eine entsprechendes Konzept herangezogen werden können.

Sybilla Nitsch

und Fraktion